

Werkstatt Meinschmidt Team



Tradition und Innovation

150 Jahre J. Meinschmidt GmbH

Die Zylindermaschinen aus dem Hause Meinschmidt finden in allen namhaften Orchestern der Welt Verwendung. 1866 von Andreas Meinschmidt als Fachbetrieb für „Zylinder Maschinenbau für Blechblasinstrumente“ in Graslitz im heutigen Tschechien gegründet, feiert man 2016 im oberbayerischen Geretsried mit 25 Mitarbeitern das 150-jährige Jubiläum. Weltweit schätzen Musiker die Qualität der Zylindermaschinen der J. Meinschmidt GmbH aus Geretsried. Handwerkliche Erfahrungen aus fünf Generationen, kombiniert mit modernster computergestützter Fertigungstechnik, sind heute Garant für eine durchgehend hohe Produktqualität.

Von Holger Mück

Geschichte des Unternehmens

1866 legte Andreas Meinschmidt in Graslitz im heutigen Tschechien den Grundstein für die heutige J. Meinschmidt GmbH als Fachbetrieb für „Zylinder Maschinenbau für Blechblasinstrumente“. Er hatte sein Handwerk in Wien gelernt und führte den Betrieb dreißig Jahre lang bis ins Jahr 1896. Sein Sohn Josef Meinschmidt über-

nahm den Betrieb in zweiter Generation, den er wiederum 1924 seinem Sohn Josef Junior übergab.

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Josef Meinschmidt enteignet, musste aber als Meister im Unternehmen bleiben, um tschechische Arbeiter anzulernen. Er trug weiterhin die Verantwortung, war aber nicht mehr Eigentümer der Firma. Deshalb plante er seine Flucht

und baute dafür kleine Modelle der hergestellten Drehventilmaschinen. Weil es für diese Größe kein Werkzeug gab, musste er alle Modelle von Hand anfertigen. Nach der Flucht 1948 bildeten sie die Grundlage für die Neugründung des Betriebs im Westen.

Zunächst war das Ziel Mainz-Marienborn. Dort hatte die Firma der Gebrüder Alexander ihren Sitz, die Metallblasinstrumente herstellten und Geschäftspartner von Josef Meinschmidt waren. Ein Jahr nach der Flucht begann in einem Gasthaussaal die Produktion von Zylindermaschinen aufs Neue.

Josef Meinschmidt Junior verstand es, alte Mitarbeiter wieder zu begeistern und zusammenzuholen. Schon bald reichte der Platz nicht mehr aus, und die Meinschmidts zogen 1953 gemeinsam mit elf Arbeitern und deren Familien in die oberbayerische Vertriebenengemeinde Geretsried. Karl Lederer, selbst Graslitzer und erster Bürgermeister der jungen Kommune, hatte die Familien eingeladen. Geretsried, eine von fünf bayerischen Vertriebenengemeinden, entstand nach dem Zweiten Weltkrieg durch den Zuzug von Vertriebenen und Flüchtlingen auf den Ruinen zweier Munitionswerke. Im Hirschenweg 5 bezog man die neue Produktionsstätte in einem ehemaligen Bunker, wie viele andere Betriebe. Dort ist die J. Meinschmidt GmbH bis heute ansässig.



Herbert Meinschmidt 1980

1961 legte Herbert Meinschmidt, Sohn von Josef Meinschmidt (jun.), die Meisterprüfung ab und gleichzeitig bezog ihn sein Vater als Teilhaber mit in die Firmen-Verantwortung ein. 1980 übernahm dieser, wiederum in direkter Linie vom Vater auf den Sohn, die Firma in der vierten Generation.



Die Belegschaft um 1890



Marienborn 1949



Geretsried 1955

Firmengebäude um 1959



Firmengebäude 2008





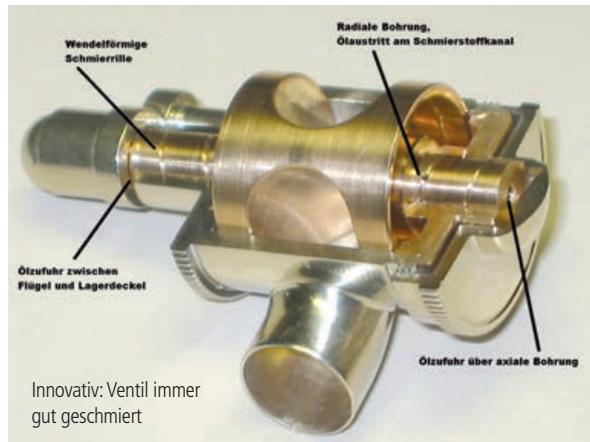
Leppmeier
Meinschmidt
Paternmann (v. l. n. r.)

1999 wurde die J. Meinschmidt GmbH gegründet. Am 01.01.2001 übernahmen die beiden langjährigen Mitarbeiter Manfred Leppmeier und Josef Paternmann als Miteigentümer die Geschäftsleitung. Beide haben das Handwerk des Metallblasinstrumentenmachers bei Herbert Meinschmidt erlernt und sind ausgebildete Meister. 2007 kam ein Anbau zur Erweiterung der Produktionsfläche hinzu. Im Jahr 2016 kann man auf stolze 150 Jahre Zylinder-Maschinenbau für Blechblasinstrumente zurückblicken. Ein Ereignis, welches man im Herbst dieses Jahres gebührend mit einem Festakt zu feiern weiß.

Innovationen aus dem Hause Meinschmidt

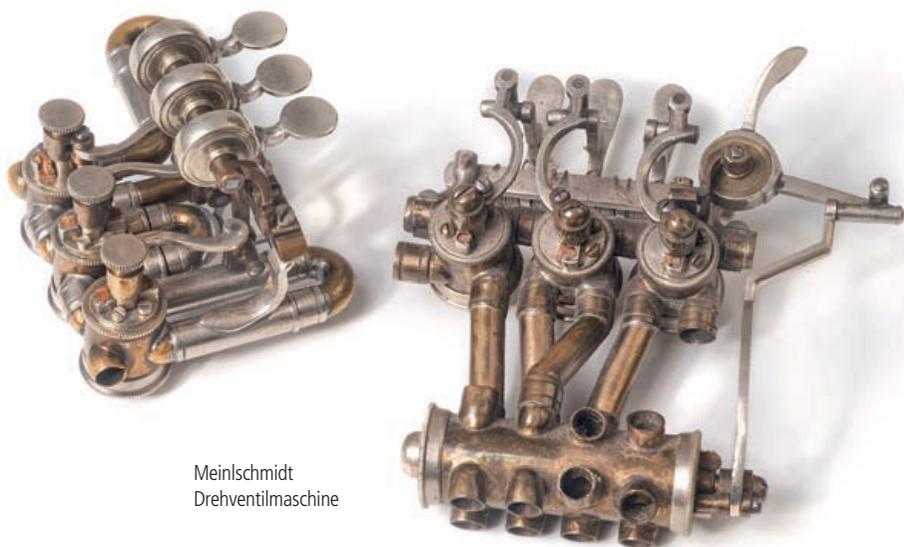
Drehzylinderventil mit Schmierrille

Eine der wohl erfolgreichsten Innovationen im Bereich der Drehzylindermaschinen ist die sogenannte „Schmierrille“. Anfangs stellte der auf Zylindermaschinen für Metallblasinstrumente spezialisierte Betrieb ausschließlich Drehventile her. Seit 2003 gibt es sie auch mit patentiertem Schmierstoffkanal, eine Erfindung aus eigenem Haus von



Innovativ: Ventil immer gut geschmiert

Josef Paternmann. „Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie lästig es ist, sein Instrument nach einer Spielpause in die Hand zu nehmen und zu merken, dass die Ventile nicht optimal laufen, weil die Lagerungen trocken sind,“, erklärt der 50-Jährige seine Beweggründe für die Erfindung. Das Einbringen von Schmiermittel an herkömmlichen Lagerungen mit engen Toleranzen sei nur mit viel Aufwand möglich gewesen. „Der Vorteil für den Musiker ist, dass die Pflege der Drehventile wesentlich vereinfacht wird.“ Folgendes Prinzip ist hierbei hinterlegt: Der Schmierstoff wird am oberen und am unteren Lagerstift von außen eingebracht, wobei das Öl am unteren Lagerstift durch eine axiale Bohrung und am oberen Lagerstift direkt in die Schmierrille eingeführt wird. Durch Drehen des Wechsels erfolgt eine gleichmäßige Verteilung des Öls zwischen den Gleitlagerflächen und ermöglicht damit einen geschmeidigeren Lauf. Für ausreichend Schmierstoffmenge im Instrument sorgt das Öl, welches in der axialen Bohrung verbleibt und als Reservoir dient. Dies verhindert gleichzeitig ein Verölen des Ventils. Eine einfache Handhabe für den Musiker, der lediglich den Schraubdeckel entfernen muss, um Öl zuzuführen, ist dadurch sichergestellt. Der Selbstreinigungseffekt sorgt



Meinschmidt
Drehventilmaschine

zudem für eine hohe Wartungsfreundlichkeit. Beim Spielen des Instruments macht sich das neue Schmiersystem durch einen noch geschmeidigeren Lauf der Wechsel bemerkbar infolge eines homogenen Schmierfilms, der sich zwischen den Gleitlagerflächen ausbildet. Dank optimaler Fertigungstechnik kann diese Option dem Musiker zu einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis angeboten werden.

Weitere Neuerungen sind zum Beispiel Trompeten- und Flügelhornmaschinen mit einteiligen Zugbögen, das Radialventil „Flow“, ein Posaunenventil mit radialer Bohrung für 100 % Luftdurchgang und sehr kurzen Schaltweg, oder das „Open-Flow“-Ventil mit extra leicht gefrästem Wechsel. Ausgesuchte Speziallegierungen, die sich seit Jahren im Alltags-einsatz in puncto Haltbarkeit und Korrosionsbeständigkeit bewährt haben, gewährleisten lang anhaltende Spielfreude.

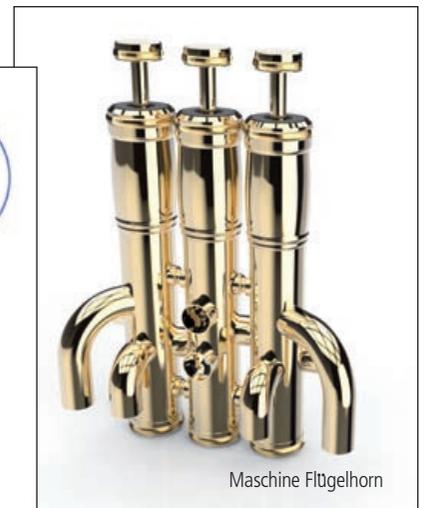
MAW-Perinet-Ventilmaschine

Seit 2012 fertigt die J. Meinschmidt GmbH Perinet-Ventilmaschinen, optional auch mit patentiertem MAW-Ventil. In dem Ventil steckt revolutionäres Know-how: Schaut man sich ein herkömmliches Ventil z. B. einer „Bach-Stradivarius“ an, kann man Folgendes feststellen: Bedingt durch die Konstruktionsweise kommt es bei einigen Ventildurchgängen, welche die Ventiltzüge miteinander verbinden, zu Verengungen im Luftdurchgang. Der Strömungsverlauf der Luft wird durch den verengenden „Hügel“ im Durchgang an diesen Stellen gestört und damit der Blaswiderstand des Instrumentes erhöht.

Martin A. Wilk (Palmyra, IN, USA), Erfinder und Patentinhaber des MAW-Ventils, hat besagtes Problem mit seinem neuen Ventil gelöst. Der Clou dabei ist, dass die neuen MAW-Ventilkolben in jede bereits vorhandene Perinetmaschine einzupassen sind. Das Instrument selbst muss dabei nicht verändert bzw. umgebaut werden. Das MAW-Ventil vereinigt die hervorragenden mechanischen Eigenschaften eines Perinet-Ventils mit dem exzellenten



Mit Sinn für Ästhetik: Drückereinlage



Maschine Flügelhorn

Strömungsverlauf eines Drehzylinder-Ventils in einem neuen Ventil. Wilk hat mit der J. Meinschmidt GmbH einen renommierten und hochqualifizierten Partner für die Produktion der MAW-Ventile gefunden.

Die MAW-Ventilkolben mit patentierter MAW-Durchgangsführung gibt es als „Replacement“ für Perinet-Trompeten der Bach-Stradivarius-Serie 180 ML und L. An einer Erweiterung auf namhafte andere Hersteller wird gearbeitet. Darüber hinaus sind bereits MAW-Austauschwechsel für Tuben mit sog. „Front Action“-Ventilen erhältlich. Bisher wurden Ventile der Marken „Meinl Weston“, „Melton“ und „B & S Big Valve Serie“ erfolgreich modifiziert.

Für Trompeten gibt es aus dem Hause Meinschmidt eine komplette MAW-Perinet-Ventilmaschine mit einer Bohrung von 11,7 mm. Einige namhafte Trompetenbauer greifen bereits erfolgreich darauf zurück. Das Ventilgehäuse der Maschine besteht aus Messing. Die neuen MAW-Pistons werden aus rostfreiem und speichelresistentem V4A-Edelstahl gefertigt.

Anzeige



*Tradition,
Innovation &
Leidenschaft*

LECHGOLD-Blasinstrumente sind für ambitionierte Musiker gemacht, die hohen Wert auf Verlässlichkeit und traditionelle Handwerkskunst legen.

LECHGOLD repräsentiert zudem die über Jahrhunderte fortwährende Tradition der Blasmusik im Alpenvorland und in Bayern.

LECHGOLD TR-16 Bb-Trompete | ab 449,- €
Schallbecher aus Messing, handgraviert, Ø 124 mm | Mundrohr aus Phosphorbronze
Spezial-Ventile 100% Edelstahl | inkl. Rucksacktasche, Mundstück, Reinigungstuch und Ventilöl

exklusiv bei

**musikhaus
KIRSTEIN.de**

86956 Schongau
Tel. 08861/909494-0
www.kirstein.de

www.lechgold.de



Ideale Ergänzung: Hetman Öle im Vertrieb bei Meinschmidt

www.jm-gmbh.de

tigt und so eingepasst, dass die originalen Bach-Monelwechsel problemlos wieder zurückgetauscht werden können.

Hetman Schmierstoffe – European Distributor

Die Meinschmidt GmbH ist seit 2001 europäischer Generalvertreter der Hetman Schmiermittel für Musikinstrumente. Josef Patemann, Geschäftsführender Teilhaber der Josef Meinschmidt GmbH: „Die Hetman Schmierstoffe sorgen für eine optimale Ausgewogenheit zwischen Leichtgängigkeit und Schutz der Ventilwechsel. Den Bedürfnissen der Musiker entsprechend und dem jeweiligen Instrument angepasst, werden Hetman Schmierstoffe in verschiedener Viskosität angeboten. Die Musiker erleben das Gefühl und die Sicherheit einer geschmeidigen und beständigen Laufruhe, während die Haltbarkeit der wertvollen Instrumente durch die einmalige Zusammenset-

zung eines jeden Schmiermittels verlängert wird.“

Dünnflüssige Öle, die Kohlenwasserstoff enthalten, unterliegen der Aspirationsgefahr, d. h., durch ein Inhalieren könnten die Lungenbläschen geschädigt werden. Der CLP-Verordnung, die die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung der Stoffe und Ölgemische regelt, unterliegen auch einige dünnflüssige Hetman-Öle.

Die Meinschmidt GmbH kommt seit 2015 dieser Verordnung mit allen ihren Produkten nach. Entsprechende Warn- und Sicherheitshinweise, ein GHS-Piktogramm und ein Kindersicherungsverschluss, um nur einige Beispiele zu nennen, sind nun an den Verpackungen angebracht. Damit ist man bereits jetzt für die Zukunft bestens gerüstet.

J. Meinschmidt GmbH heute

Mit computergesteuerter Drehfrästechnik können Arbeiten präzise und mit Toleranzen im Tausendstel-Millimeter-Bereich gefertigt werden. Nichtsdestotrotz kommt es auf Handarbeit an. Geschäftsführer Patemann: „Löten, Hämmern, Feilen, Polieren – das lässt sich nicht industrialisieren. Da geht es um Know-how und Erfahrung.“ Auf der ganzen Welt sind Produkte der J. Meinschmidt GmbH im Einsatz und werden in Sonderlegierungen und ausgesuchten Materialien, die sich seit Jahren im Alltagsinsatz in puncto Haltbarkeit und Korrosionsbeständigkeit bewährt haben, verwendet. Weltweit schätzen Hersteller und Musiker die hohe Qualität, die Langlebigkeit und den äußerst geschmeidigen Lauf der Ventile. Am 10. September 2016 findet anlässlich des 150-jährigen Betriebsjubiläums ein Tag der offenen Tür an der Produktionsstätte im oberbayerischen Geretsried, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, statt.

sonic gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg! ■



Einblicke in die Produktion